

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher

Nachweislich größte Abonnenten-

tenzahl in der Stadt Eltville.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Mastriertes Sonntagsblatt“ — Abonnementspreis pro Quartal A. 1.00 für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr. — Inseratengebühr: 20 „ für die einspaltige Petit-Beile. Reklamen die Petit-Beile A. 1.00. — Druck und Verlag von Armin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 107.

Eltville, Samstag, den 2. November 1918.

49. Jahrg.

Revolution in Oesterreich-Ungarn und Bulgarien. Ungarn und Bulgarien Republiken.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amliche

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 1. November d. J. ab ist das Feld allent-
halben von abends 1/6 bis morgens 6 geschlossen.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Stoppen von
Kartoffeln nur mit schriftlicher Erlaubnis des Eigen-
tümers gestattet ist.

Ferner müssen die bei der Weinlese beschäftigten Per-
sonen geschlossen in und aus den Weinbergen geführt
werden. Die Traubenschäler sind bis nach beendeter
Bese zur Ausübung ihres Amtes verpflichtet und sind ge-
halten, alle Übertretungen zur Anzeige zu bringen.

Zu widerstandungen gegen vorstehende Anordnungen
werden streng bestraft.

Eltville, den 30. Oktober 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Bekämpfung des Blausäus.

Der sehr gefährliche Feind unserer Apfelbäume, die
Blausäus, hat sich bei uns nur zu stark eingebürgert und
ist deshalb auch so bekannt, daß es einer besonderen Be-
schreibung nicht bedarf. Eine solche in hiesiger im Re-
gierungsamtsblatt von 1884 Seite 46 zu finden.

Zur Bekämpfung des Schädlings im Sommer em-
pfehlen wir 10%ige Paraffinölse (10 Liter Paraffinölse zu
100 Liter Wasser, zur Bekämpfung im Winter 15%ige
Carbolinumlösung (15 Liter wasserlösliches Carbolinum
zu 100 Lit. Wasser). Mit diesen Mitteln werden die be-
fallenen Stellen tüchtig eingesperrt. Bei der Winterbe-
handlung dürfen die Äpfel nicht mitgeschüttet werden.

Eltville, den 26. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als gefunden:

1 Portemonnaie mit Inhalt,

1 Schlüssel.

Die Verlierer wollen sich auf dem Rathaus — Zim-
mer Nr. 1 — melden.

Eltville, den 30. Oktober 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Amliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 31. Oktob. (Amli.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

Bei Jomergem an der Dyle wurde ein Teilaugriff
der Belgier abgewiesen. Südlich der Schelde und am
Walde von Mormal zeitweilig Artilleriekampf und
kleinere Infanteriegefechte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Ein feindlicher Angriff gegen den Kanalschnitt süd-
lich von Catillon scheiterte. Südlich der Dyle wiesen
wir am frühen Morgen heftige Angriffe der Franzosen
ab. Südlich von Landisau zeichnete sich hierbei das
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 270 besonders aus.

Auch die bis zum Abend nach erneuter Feuerwirkung
und unter Einsatz zahlreicher Panzerwagen mehrfach we-
derholte feindliche Angriffe scheiterten. Wo es dem
Gegner gelang, vorübergehend in unsere Linien Fuß zu
fassen, warfen ihn unsere Gegenstöße wieder zurück.

An der erfolgreichen Abwehr der Panzerwagen haben
die 2. Kompanie Inf.-Regiment Nr. 444, die Minen-
werfer-Kompagnien 464 und 465, das Reserve-Feld-Artill.-
Regiment Nr. 1 (von ihm der Unteroffizier Kozowski
der 4. Batterie) und Bigesfeldwebel Hornstein der 2.
batterie Reserve-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 57 besonde-
ren Anteil. Auf dem Kampffelde Puy le Comte und
der Aisne blieb die Artillerietätigkeit lebhaft.

Nordwestlich von Juvigny wurden am Abend erneute
starke Angriffe des Gegners abgewiesen.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Auf beiden Maas-Ästern nahm die Artillerietätigkeit
zu. Die Flieger-tätigkeit war gestern besonders rege. Wir
schossen 58 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone ab.
Leutnant Doerr errang seinen 35., Oberleutnant Auf-
fahrt seinen 30., Leutnant Dantelmann seinen 25.
Luftsiege.

Der Chef d. Generalstabes des Feldheeres.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Novbr. (Amli.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern hat der Feind seine großen Angriffe wie-
der aufgenommen. Zwischen der holländischen Grenze
und Dinant stehen Belgier und Franzosen gegen die Dyle-
front, insbesondere gegen unsere Brückenkopf-Stellungen
auf dem westlichen Ufer des Flusses vor. Beiderseits von
Jomergem nahmen wir die vorübergehend verloren ge-
gangenen Brückenköpfe im Gegenangriff wieder.

An der übrigen Front wiesen wir den Feind vor
unseren Linien ab. Die Reserve-Infanterie-Regimenter
Nr. 57 und 79 zeichneten sich bei diesen Kämpfen be-
sonders aus.

Der Tag der Abrechnung.

Roman von A. v. Trystedt.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

„So ernst und traurig, Fritz? Woran denkst du nur
und was fehlt dir, lieber Schatz?“

Unbemerkt war Baroness Edith Hochfeld zu ihrem
Verlobten herangetreten; sie legte zutraulich den Arm
um seine Schultern und sah ihm mit freundlichem Vorwurf
in das hübsche, von Lust und Sonne gebräunte Gesicht.

„Sieht so ein glücklicher Bräutigam aus? Eigentlich
müßte ich dir ernstlich böse sein, denn seit einer halben
Stunde suchst du mich noch, um dich schließlich in diesem
fernsten Winkel aufzusuchen. Soll ich glauben, daß du
absichtlich dich vor mir versteckst, Fritz? Bist du lieber
allein als in meiner Gesellschaft?“

Fritz von Wellmuth richtete sich erschrocken aus seiner
zusammengesunkenen Haltung auf und zog seine Braut
neben sich auf die Bank, die in einer künstlich angelegten
Grotte stand.

„Nein, sei mir nicht böse, liebes Herz, und sprich
nicht so hartes Zeug! Du weißt, daß du mein Alles,
mein höchstes Glück bist — aber gerade darum, weil das
Schicksal mich einstweilen in einer unerhörten Weise aus-
zeichnet, indem es mir ein so holdes, so liebes Gesicht
und mich andererseits mit Enttäuschungen verfolgt, konnte ich
manchmal verzweifeln. Mir ist es oft, als sei es unrecht
von mir, daß ich dein sonnenbelles Dasein an mein
dunkles, unfelices Los, fette.“

Baroness Edith war noch ein halbes Kind, kaum aus
den Puppenzeiten heraus, ihre braunen Augen hatten
noch kein Geheimnis gesehen, ihr rosiges Mund
konnte weder Lachen noch Klagen.

Sie hatte ein hübsches mit frischgeputzten Erdbeeren
auf den runden Steinchen vor der Bank gesetzt und steckte
ihrem Verlobten mehrere der schmelzigen Früchte in den
Mund.

„Das erquidt, nicht wahr? Und bitte, laß die zweck-
losen Grübeleien, die dich nur nervös machen, Schatz!
Hast du mich lieb oder nicht?“

„Mehr als mein Leben, Edith, mehr, als du es dir
mit deinem Kindersinn vorzustellen vermagst.“

Die junge Dame reichte ihre schlanke Gestalt mit den
prachtvollen Schultern, „bitte sehr, ich werde demnächst
achtzehn. Also etwas mehr Respekt, mein Herr Bräu-
tigam.“

Sie schmauste tüchtig drauf los. Auch Fritz mußte
mittun. Erst nach einer Pause fuhr Edith in weichem
Ton, sich enger ansmiegend, fort:

„Ich sehe immer noch Falten auf deiner Stirn, Fritz,
wir haben uns lieb, Papa selbst wünscht unsere Heirat,
er sorgt für dich, als wärst du sein liebster Sohn, seine
Güte ebnet dir alle Wege, was also bedrückt dich so
schwer, daß du nur Schatten siehst, wo die Sonne strahlt
und leuchtet?“

Friedrich fuhr mit beiden Händen durch sein dichtes
blondes Haar, das ihm leicht in die Stirn fiel und da-
durch seinem Gesicht etwas Weichliches verlieh.

„Das ist's ja eben, Edith! Das unbegrenzte Wohl-
wollen deines Vaters erdrückt mich. Kannst du dir nicht
vorstellen, Kind, wie unerträglich das ist, immer nur der
Empfänger und niemals der Gebende zu sein...?“

Dein Vater nahm mich, den verwaisen Sohn eines
Königes, der seinen ehrlichen altväterlichen Namen mit einer
Schuld besetzt hatte, nicht nur in seinem Hause auf, er
sah mir auch eine sorgfältige gediegene Erziehung an-
gedeihen. Ich vermählte weder mein Elternhaus noch
Verwandte. Mit dir zusammen wuchs ich heran, und
immer schon liebte ich dich, als du noch deine Gouver-
nante hattest. Während der drei Jahre, die du in der
Pension warst, hat die Sehnsucht nach dir mich fast auf-
gezehrt. Ich wagte ja nie zu hoffen, daß meine Liebe
Erkennung finden, deine Eltern mir ihr Liebestes zu eigen
geben würden. Und doch ist das Unglaubliche geschehen,
das mir immer noch wie ein Wunder erscheint. Kaum
hatte dein lieber Vater erkannt, daß mein Herz dich be-
gehrt, da wußte er meine Lippen zu öffnen, zwang mich
fast, einzugehen, was dir und den Eltern für immer
ein Geheimnis bleiben sollte.“

Fritz nahm Ediths Hände und küßte sie voll Innig-
keit. Mit einem Blick, der strahlend glücklich war und
doch eine heimliche Qual nicht ganz verbergen konnte, sah
er ihr tief in die braunen Kinderaugen, die freundlich,
ein wenig erstaunt und ungeduldig blinzelten.

„Run bist du meine Braut, Edith, du liebstest — mein
Glück kennt keine Grenzen, und doch —“

„Und doch“, unterbrach die Baroness ihn lachend,
„mußt du Grübler dich mit Grillen plagen, dein Hirn mit
allem möglichen Kram belasten, der dich nur noch schwer-
mühter macht. Nimm dein Glück, wenn es dir so wunder-
sam erscheint, dankbaren Herzens hin und sei frohlich und
guter Dinge, Fritz!“

„Du verstehst mich nicht, kannst mich nicht verstehen“,
murmelte er, und man sah ihm an, wie große Pein er
litt; „alles in mir drängt danach, deinem Vater in etwas
wenigstens zu vergelten, was er an mir getan in über-“

(အောင်ကျော်စိုး ရေး)

Letzte Nachrichten.

* **Elzville**, 2. November. (Ablieferung der Gangschilde, Rosetten usw. von Türklinsen.) Die Kommunalverbände werden in einiger Zeit von den Militärbefehlshabern die Anweisung erhalten, die beim Selbstausbau der entlegenen Türklinsen den Besitzern bis auf weiteres belassenen Unterlagen (Gangschilde, Rosetten usw.) nunmehr einzufordern. In Zukunft sind also Gangschilde, Rosetten sogleich mit den Türklinsen abzuliefern.

* **Cassel**, 29. Oktober. Infolge Kohlenmangels stellte das städtische Elektrizitätswerk die Stromlieferung für Fabriken und gewerbliche Werke ein. Der Straßenverkehr ruht auf allen Linien.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Elzville.

Königliches Theater Wiesbaden.

Wochenplan

Sonntag, 3. Novbr. Ab. C: „Lohengrin“ Anf. 6 Uhr.
Montag, 4. Novbr. Ab. D: „Mebea“ Anf. 7 Uhr.
Dienstag, 5. Novbr. Ab. C: „Die lustigen Weiber von Windsor“ Anf. 7 Uhr.
Mittwoch, 6. Novbr. Aufgehob. Abonnement! Volkspreise V. Volksabend: „Helmut“ Anf. 7 Uhr.
Donnerstag, 7. Novbr. Ab. A: „Die Meistersinger von Nürnberg“ Anf. 8 Uhr.
Freitag, 8. Novbr. Ab. B: „Das Stiefkind“ Anf. 7 Uhr.
Samstag, 9. Novbr. Ab. D: „Die Rote von Stambul“ Anf. 7 Uhr.
Sonntag, 10. Novbr. Nachmittags! Bei aufgeh. Abonnement! Auf Allerhöchsten Befehl: Vorstellung für die Kriegs-Verwundeten: „Die gärtliche Verwandten“ Anf. 2 1/2 Uhr.
Abends. Ab. B: „Carmen“ Anf. 7 Uhr.

Eine Botschaft Wilsons für den Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen?

* **Sasel**, 31. Oktober. „Morningpost“ meldet aus New York: Eine Botschaft Wilsons an den Senat begründet die Notwendigkeit der Herstellung gerechter Beziehungen zwischen den Völkern durch die Annahme eines Friedens ohne Annexionen und ohne Entschädigungen.

Der Vorwärts bestätigt die Denkschrift Scheidemanns.

TU. Berlin, 2. November. Der „Vorwärts“ bestätigt, daß Staatssekretär Scheidemann eine Denkschrift an den Reichskanzler gerichtet hat, in der die Notwendigkeit dargelegt wird, daß der Kaiser zurücktrete. Der Vorwärts fügt hinzu, daß dieser Schritt im Einvernehmen mit dem Vorstände der Partei und der Reichstagsfraktion erfolgt sei.

Der Grund der italienischen Offensive.

TU. Berlin, 2. November. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist der italienische Angriff in Venedig auf die Initiative der Ententemächte in Italien zurückzuführen.

führen. Sie hat den politischen Zweck, die weitgehendsten Bedingungen für einen Waffenstillstand unter dem Druck einer Ausdehnung der Entente-Front nach Österreich und nach dem Süden des Deutschen Reiches zu stellen, um ihre Annahme zu erzwingen.

Der Kaiser für die Neuordnung Deutschlands.

TU. Berlin, 2. November. Das „Berl. Tgl.“ bestätigt die Nachricht der „Germania“ von einem bisher noch nicht bekannten Erlass des Kaisers. Der Kaiser hat sich, so sagt das Blatt, nicht nur mündlich ohne jede Einschränkung auf den Boden der neuen inneren politischen Verhältnisse gestellt, sondern auch schriftlich in einem bisher noch nicht veröffentlichten Erlass an den Reichskanzler. Bei Empfang der neuen Staatssekretäre erklärte der Kaiser: „daß das deutsche Volk das freiste der Welt werden solle“ und im Erlass schreibt der Kaiser, daß er dieser neuen Umwandlung nicht widerwillig zustimme, sondern daß er freiwillig seine Zustimmung dazu gebe. Es ist möglich, daß dieser Erlass veröffentlicht wird. Ob dies genügt, um die Lage wesentlich zu beeinflussen, erscheint dem „Berl. Tgl.“ zweifelhaft.

Zeichnet die neunte Kriegsanleihe.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend meine liebe Frau

Anna Dahlem

geb. Acker,

im Alter von 53 Jahren, zu sich in die Seligkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

David Dahlem.

Niederwalluf, Karlsruhe, Freiburg i. B., den 1. November 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. November nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause aus statt. (6115)

Kranke und Blumenspenden auf Wunsch der Verstorbenen dankend entgegen.

Wer liefert:

Kirschblätter	Ctr.	Mk. 50
Wallnussblätter	„	50
Hasselnussblätter	„	40
Lindenblätter	„	40
Weinblätter	„	40
Himbeerblätter	„	80
Brombeerblätter	„	80

in grössten Posten gut trocken
und sauber gegen vorherige Kasse.
[6100] **August Diel, Friedberg i. H.**

Jakob Heinrich's bester Fussboden - Oelersatz,

beste Qualität, per Lt. 1.10 Mk. ohne Flasche, mit Flasche 1.25 Mk.

In Elzville zu haben bei

Josef Fleschner,
Gutenbergstr.

Weinbergspfähle

gerissene und runde, (6079)

Weinbergsstückel

in allen Längen und Stärken

la. imprägniert

Gebr. Auenarius,

Imprägnier-Anstalt,

Gau-Algeheim, Kr. Bingen.

la. Brenntorf

bietet waggonweise zum Preise von Mk. 5.50 per Zentner frei Bahnhof Elzville an. (6090)

Franz Koch, Viebrich u. Rh., Adolfsstr. 15.

Für leichte **Maschinenarbeiten** und zur **Kontrolle** von Werkzeugen werden **weibliche** oder **männliche**

Hilfsarbeiter

gesucht.

Maschinenfabrik Rheinania
E. Mauthe
Niederwalluf (Rhein.)

(6110)

Ein trächtiges

Rind (2. Kalb)

(6006)

zu verkaufen.

Josef Berg,
Bahnhofstrasse 3.

la. Stärke

schöne weiße Ware, welche sich auch zum rohen Stärken eignet, empfiehlt per Pfd. zu Mk. 11.50 1 Kilo 2 Pfund Mk. 22.— per Racknahme oder Voreinsendung b. Betrages. (6111)

Deutsche Arbeitsbörse,
Saarbrücken I 772.

Schönes großes möbliertes (6116)

Zimmer

entl. mit Pension in gutem Hause sofort zu vermieten.

Näheres **Marktstr. 5.**

In unserem Betrieb finden

tüchtige Arbeiter

ständig Beschäftigung.
Rheingau (6086)
Elektrizitätswerke H. G.
Elzville.

Alleinmädchen

oder Monatsfrau oder Mädchen gesucht, evtl. nach Beendigung der Weinlese. Meldungen jedoch sofort.
Direktor **Goerke,**
Erevestr. 16.

Flüchtiges

Stundenmädchen

von 1/8 morgens bis nachmittags 4 Uhr bei voller Beschäftigung sofort eibl. nach d. Weinlese gesucht.
Näheres im Verlag d. Blattes. (6117)

Kleingehacktes

Brennholz

(Hartholz), hat ständig auf Lager und gibt preiswert ab.

Dr. Müller,
Niederwalluf. (5829)

Evg. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 3. November.

Reformationsfest.

10 Uhr vormit. Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Erbach.
11 Uhr vorm. Christenlehre der Knaben.

4 Uhr Gottesdienst in der Hellschmiedekirche zu Niederwalluf.

Dienstag, den 5. Novbr.

4 Uhr nachmittags erste Konfirmandenstunde im Diakonissenheim zu Elzville, nur für die Kinder, die an Ostern konfirmiert werden.

Elsässische Bankgesellschaft

Aktienkapital **Mk. 20 000 000,—** **FILIALE MAINZ.** Fernruf Nr. 52 und 91.

Verzinsung von Spargeldern zu günstigsten Zinssätzen. (5499)

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

Verschwiegenste und zuverlässigste Erledigung aller Angelegenheiten.

Neinverkauf der neuen **Laga-Holzgaloschen** für den oberen Rheingau.
Otto Fries
i. Walluf. (6086)

2 Oleanderbäume
(rot gefüllt) wegen Raummangel billig zu verkaufen. (6058)
Wirthstraße 19.

Piano, Flügel oder Harmonium zu kaufen gesucht. (5987)
Ludwig Filck,
Marktstraße 2.



Heute morgen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles unser lieber treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Emil Kornbusch

im Alter von 68 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Felix Kornbusch.

Eltviller, Haus Rheinried, den 31. Oktober 1918.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen. Die Einäscherung findet statt in Mainz, Montag, den 4. November, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. (6114)



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Pauline Glas

plötzlich und unerwartet im Alter von 29 Jahren infolge Infuenza in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Der tieftrauende Gatte

Peter Glas.

(6108)

ELTVILLER AUE, den 28. Oktober 1918.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Kenntnis, dass es mir nicht möglich ist nach 6 Uhr abends Hause zu walchen, wegen Einschränkung des Stromverbrauchs und Kohlenmangel.

Ferner bitte ich die Damen bei jedesmaligem Besuche doch ein Handtuch mitbringen zu wollen.
Hochachtend
[6095]

Frau Fachinger,
Friseur, Ringstrasse 8.

Gute
Wohnung,

4 Zimmer und Küche mit Badeeinrichtung und Sube-
höe für 1. Dezember oder
auch später zu vermieten.
Näheres Erbach, Bahn-
hofstr. 5. [6008]



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden und der Beerdig-
ung unseres lieben Vaters, Grossvaters und
Onkels

Herrn Michel Faust

sagen wir hiermit besten Dank. Ganz be-
sonders danken wir noch für die zahl-
reichen Kranz- und Blumenspenden sowie
für die dem Verstorbenen erwiesene letzte
Ehre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Adam Faust.

ELTVILLE, den 2. November 1918.

Ante Verfügung des Kriegsausschusses
für Oele und Fett, Berlin, ist meine
Mühle im
ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden
für die

Verarbeitung von Bucheckern

gegen Delschlagschein zugelassen. Für 12
Pfund Infratene Bucheckern gebe ich 1
Liter reines Bucheckernöl und die ent-
sprechenden Anken. Die Annahme er-
folgt gegen auf meine Mühle ausgestellte
Delschlagscheine in meiner Fabrik. (6109)

Philipp E. Gauth,
Delsfabrik Dohheim.

Preiswerte Angebote!

Winter-Mäntel aus farbigen und schwarzen soliden Stoffen grösste Auswahl neuester Formen

Mark 65— 85— 125— bis 275—

Winter-Mäntel und Mantel-Kleider vornehme Neuheiten mit und ohne Pelz-
garnierung aus besten Wollstoffen

Mark 165— 225— 290— bis 575—

Plüsch- u. Astradian-Mäntel $\frac{3}{4}$ und ganz lang in bekannt guter Qualität und
Ausführung

Mark 290— 375— 470— bis 875—

Kinder- u. Mädchen Winter-Mäntel reizende neue Macharten, gute Woll-
stoffe

Mark 22— 35— 58— bis 125—

Jacken-Kostüme kleidsam neue Formen aus soliden Wollstoffen und Samt mit und ohne
Pelzgarnierungen

Mark 135— 175— 275— bis 750—

Nachmittags- u. Abendkleider entzückende Neuheiten in allen Seidenarten und
Farben

Mark 175— 190— 250— bis 550—

Seiden-Blusen unübertroffene Auswahl schönster Neuheiten in feinsten Verarbeitung

Mark 45— 59— 75— bis 190—

Pelzkragen und Muffe hervorragende Auswahl in allen modernen Pelzarten, beste
Kürschnerarbeit

Mark 65— 95— 130— bis 800—

Ferner empfehlen wir in grösster Reichhaltigkeit:

Pelz-Mäntel, pelzgefütterte Mäntel, Seiden-Regenmäntel, Kostüm-

Röcke, Unterröcke, Morgenkleidung, Federboas

(6113)

Jnh. Beck-
hardt &
Levy
Mainz

Geschw. Alsberg

Ludwigstr.
Nr. 3-5.
Mainz